



Alleskönner

Egal welche Position auf dem „Spielfeld“ eines Verkehrsunternehmens, sie werden sie spielen und sind die ersten in Schleswig-Holstein: **Daniel Schult und Hendrik Sienknecht, die FiFs der Kieler Verkehrsgesellschaft.**



Azubis steuern zum Erfolg.

Im ÖPNV-Bereich fehlt uns langsam der Nachwuchs“, erklärt KVG-Betriebsleiter Andreas Vetter den Schritt der Kieler Verkehrsgesellschaft, am 15. Oktober 2007 Auszubildende als Fachkraft im Fahrbetrieb an Bord genommen zu haben. „Dabei geht es nicht nur um das Busfahren, sondern um alle Be-

reiche des Unternehmens“, ergänzt er: „Und es wird keine einmalige Aktion bleiben.“ In gewisser Hinsicht ist es einmalig und kann nicht mehr übertroffen werden, denn der 19 Jahre alte Daniel Schult und der 17-jährige Hendrik Sienknecht sind die ersten „Bus-Champs“ in Schleswig-Holstein – die ersten FiFs des Bundeslandes.

Dass es insgesamt in Deutschland zu wenig Verkehrsunternehmen gibt, die Jugendliche ausbilden, findet Vetter unverständlich. Man wisse um die Nachwuchs-Probleme, mache aber nichts dagegen. Allgemein hat er auch das Gefühl, dass viele mit dem Begriff FiF gar nichts anfangen können. „Mit unserer Offensive wollen wir auch dafür



Premiere in Schleswig-Holstein: Daniel Schult und Hendrik Sienknecht sind die ersten FiFs des Bundeslandes. Horst Stender und Andreas Vetter sind stolz auf die Vorreiterrolle der KVG (v.l.)

sorgen, mehr Resonanz zu bekommen und Aufklärungsarbeit betreiben, eine Vorreiterrolle spielen.“ Ausbildungs-Erfahrungen hat die KVG unter anderem durch einen engen Kontakt mit der Bogestra sammeln können. Zudem spricht der stellvertretende Leiter Fahrbetrieb und Azubi-Betreuer Horst Stender regelmäßig mit den Verkehrsbetrieben Hamburg-Holstein (VHH). „Ich muss ja zu geben, ich habe Herrn Stender da schon ein bisschen ins kalte Wasser geworfen“, so Vetter. „Aber man braucht Leute, die sich reinhängen, und das macht er sehr gut. Er steckt viel Herzblut rein“ Dieses Lob gibt Stender direkt an seine Auszubildenden weiter: „Die beiden sind sehr engagiert, offen für neue Sachen und erfüllen ihre Aufgaben gut.“ >

BUS-CHAMP – AZUBIS STEuern ZUM ERFOLG

**„Auszubildender des Jahres“
Wettbewerb der Zeitschriften BUSFAHRER und OMNIBUSREVUE: Wir suchen den Bus-Champ.
Motivieren Sie Ihre Azubis, mitzumachen.**

Am 27. November 2007 startete die Zeitschrift BUSFAHRER, Schwesterzeitschrift der OMNIBUSREVUE, mit der Aktion „Bus-Champ – Azubis steuern zum Erfolg“.

In insgesamt drei Ausgaben des Magazins für Busfahrer wird in einem großen Wissenstest der „Auszubildende des Jahres“ gesucht. Mitmachen können alle, die in der Ausbildung sind oder bereits die Ausbildung zur „Fachkraft im Fahrbetrieb“ beziehungsweise zum „Berufskraftfahrer mit Busführerschein ab 18 Jahren“ abgeschlossen haben.

Mit dieser Aktion, für die wir gerne auch noch weitere Partner suchen, möchten wir die Ausbildungsberufe bekannter machen und Unternehmen aufrufen, einen Ausbildungsplatz anzubieten. Gründe auszubilden gibt es genug. Vorbehalte gegenüber der Ausbildung allerdings auch noch.



Bus-Champ: Wer macht mit?

Dabei bietet eine Ausbildung dem Unternehmen, der Branche und natürlich auch jugendlichen Schulabgängern viele Chancen. Wir stellen in OMNIBUSREVUE und BUSFAHRER regelmäßig Ausbildungsbetriebe und ihre Erfahrungen mit ihren Auszubildenden vor.

Wir würden uns freuen, wenn Sie Ihre Auszubildenden auf den Wettbewerb „Bus-Champ“ aufmerksam machen und kostenlos den BUSFAHRER bei uns anfordern. Oder schauen Sie einfach mal rein unter www.omnibusrevue.de oder www.busfahrer-magazin.de!

**Tel. 0 89 / 43 72 -21 67
elisabeth.unsin@springer.com**



Ein Blick auf den Fahrscheindrucker ist für Sienknecht drin, fahren erst im zweiten Lehrjahr. „Viel Spaß“ hatte Schult während der Ausbildung in der Werkstatt

Aus insgesamt 35 Bewerbern konnte die KVG ihre Nachwuchs-Allrounder auswählen. Die vielen Bewerbungen, trotz einer recht kurzfristigen Entscheidung, auszubilden, zeigten, dass das Interesse vorhanden ist, stellt Vetter fest. Zwei FiFs in Schleswig-Holstein, da ist eigentlich klar, dass die Berufsschule Kiel keine eigene Klasse machen kann. Also drücken die beiden Youngster nun gemeinsam mit den Bus-

DIE SCHULBANK DRÜCKEN MÜSSEN DIE BEIDEN „ALLESKÖNNER“ GEMEINSAM MIT DEN FIFS DER VHH IN HAMBURG

Champs der VHH in Hamburg die Schulbank. Auch wenn sie erst am Anfang ihrer Bus-Karriere stehen, sind sie überzeugt von ihrer Wahl. „Entscheidend für mein Interesse an dem Job war die Abwechslung in

der Ausbildung“, erklärt Schult, der bisher in der Werkstatt und im Vertrieb eingearbeitet wurde. „Bisher hat mir alles Spaß gemacht.“ Sienknecht, der die Stationen Controlling und Verkehrsplanung absolviert hat, schließt sich an: „Ich bin total begeistert!“

Bis sie erstmals hinter das Steuer eines Omnibusses dürfen, dauert es aber noch eine Weile. „Das ist erst im zweiten Jahr geplant“, erklärt Stender. Ausnahmen gebe es keine, nicht einmal eine Probefahrt auf dem Betriebshof ist vorher drin. Das nötige Wissen für den Umgang, vor allem mit den vielen Gelenkbussen im KVG-Fuhrpark, schafft der betriebseigene Fahrlehrer. Dann heißt es erst einmal, mindestens sechs Wochen unter der Aufsicht eines erfahrenen Busfahrer-Kollegen auf

Linie gehen. Der entscheidet dann auch, wann sie fit genug sind, um alleine im ÖPNV-Alltag bestehen zu können.

Probleme mit den alten Hasen gibt es nicht, Neid ist ein Fremdwort. „Sie sind uns gegenüber sehr aufgeschlossen“, berichtet Schult. Fragen sehr viel und wollen wissen, wie die Ausbildung eigentlich aussieht. „Neid kann ich mir auch absolut nicht vorstellen“, ergänzt Vetter, „wir haben ja erklärt, warum wir ausbilden. Es wird ja niemandem deswegen gekündigt. Wir investieren in die Zukunft, das ist bei den Fahrern positiv angekommen.“ Denn der KVG geht es nicht unbedingt um den Fahrer-nachwuchs, die Ausbildung macht viel mehr möglich. Und Vetter ist sich sicher, die zwei Premieren-FiFs werden es auch schaffen und ihre beste Position auf dem Spielfeld der KVG finden. ■



Das Controlling gehört ebenso zu den Positionen, die die KVG-Auszubildenden durchlaufen wie die Leitzentrale der Kieler Verkehrsgesellschaft